

Anlage 19 zur Verordnung über ärztliche Weiterbildung

ÖÄK-Diplom Funktionelle Myodiagnostik

1. Ziel

Die Funktionelle Myodiagnostik ist eine hauptsächlich diagnostische Methode, mit der durch Testung einzelner Muskeln und ihrer Stärkeänderung mit Reizen und therapeutischen Maßnahmen verschiedenster Art Aussagen über funktionelle Zusammenhänge bzw. Störungen möglich sind.

Ziel der Fortbildung ist es, die Methode der Funktionellen Myodiagnostik in Theorie und Praxis zu erlernen. Der Arzt soll lernen, die erworbenen Kenntnisse in der täglichen Arbeit anzuwenden.

2. Zielgruppe

Die Zielgruppe sind Ärzte für Allgemeinmedizin und Fachärzte aller Sonderfächer. Die Weiterbildung kann während der Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin oder Facharzt absolviert werden.

3. Weiterbildungsdauer

Die Weiterbildung erstreckt sich über einen Zeitraum von mindestens 18 Monaten und umfasst 200 Unterrichtseinheiten. Die Durchführung erfolgt in Form von Einzel- und/oder Wochenseminaren, weiters sind mindestens vier Tage Hospitation oder die Absolvierung eines Hospitationskurses erforderlich, welche/welcher frühestens nach 100 Unterrichtseinheiten Weiterbildung in Funktionelle Myodiagnostik absolviert werden kann. Nach Abschluss des Curriculums ist eine Prüfung, bestehend aus einem theoretischen und einem praktischen Teil, abzulegen.

4. Weiterbildungsinhalte und zeitliche Gliederung

Die Weiterbildung in Funktionelle Myodiagnostik umfasst eine Vielzahl einzelner Verfahren. Daher ergeben sich nach Absolvierung der Grundkurse für unterschiedliche Fachrichtungen differenzierte Empfehlungen zur Kursreihenfolge.

Grundkurse (60 UE)

- (Die Absolvierung der Grundkurse ist Voraussetzung für alle weiterführenden Seminare)
- FMD Einführung
- FMD Manuelle Medizin 1 / Manuelle Untersuchung

- FMD Ganzheitliche Strategien

Pflichtkurse (124 UE)

- FMD Orthomolekulare Medizin
- FMD Gastroenterologie
- FMD Meridiantherapie FMD Craniomandibuläre Diagnostik
- FMD Manuelle Medizin 2
- FMD Hormonelle Regulation
- FMD Dentale Strategien/Störfelddiagnostik

Hospitation (20 UE)

Voraussetzung für die Teilnahme an der Hospitation ist die Absolvierung von 100 UE

Wahlkurse

Zur Erreichung der erforderlichen Unterrichtseinheiten ist die Absolvierung eines Wahlkurses erforderlich. Für einige Wahlkurse ist die Absolvierung bestimmter Pflichtkurse Voraussetzung.

Prüfungskurs mit Prüfung zum IMAK-Diplom

- FMD Manuelle Medizin 3
- FMD Manuelle Medizin 4
- FMD Manuelle Medizin 5
- FMD – Meridiantherapie 2
- FMD Neuraltherapie und Injektionstechniken
- FMD Sportmedizin
- FMD Phytotherapie
- FMD Hospitationskurs

Seminarinhalte im Detail

Grundkurse

FMD Einführung (16 UE)

Ziel des Einführungsseminars ist es, die Grundprinzipien der Funktionellen Myodiagnostik zu vermitteln und die Voraussetzung für alle weiteren FMD-Seminare zu schaffen.

- Definition und Geschichte der FMD
- Triad of Health, die FMD als bio-logisches Diagnosesystem
- die Prinzipien des manuellen Muskeltests nach Goodheart
- Bedeutung von Muskeltestergebnissen und Nomenklatur: hypo-, normo- und hyperreaktiv
- FMD und das Stresskonzept nach Selye (General Adaption Syndrom)
- Untersuchungsprinzipien Therapielokalisation (TL) und Challenge (CH) mit Beispielen aus den Bereichen Struktur, Psyche und Chemie: Herd- und Störfeldtestung mit FMD, Unverträglichkeiten und Allergien
- Strategie der FMD-Untersuchung und daraus abgeleitete Therapiekonzepte
- Einführung in das Konzept der 5 Faktoren des Intervertebralforamens (vertebrale Läsion, neurolymphatische und neurovaskuläre Reflexe, Duraspannung, Organ-Meridianbezug, Nährstoffverbindung)
- Das Grundsystem nach Pischinger

Praktisches Üben des Muskeltests an folgenden Testmuskeln:

Deltoideus, Rectus femoris, Latissimus dorsi, Pectoralis major clavicularis (PMC) und sternalis (PMS) Piriformis, Serratus anterior, Tensor fasciae latae
Nomenklatur in der FMD und Dokumentation

Manuelle Untersuchung (4 UE)

In diesem Kurs sollen Grundkenntnisse der manualmedizinischen Untersuchung erworben werden. Dieser Kurs ist für Teilnehmer, die einen Untersuchungskurs bei einer anderen manualmedizinischen Gesellschaft absolviert haben, nicht verpflichtend. Eine Teilnahme wird jedoch empfohlen, da auf FMD-spezifische Aspekte der manuellen Untersuchung eingegangen wird.

- funktionelle Anatomie,
- orthopädisch-manuelle Untersuchungstechniken und Funktionstests an Wirbelsäule, Becken und Extremitäten

FMD Manuelle Medizin 1 (20 UE)

Der Kurs vermittelt die grundlegenden manuellen Techniken am Becken und an der Wirbelsäule. Die Kursteilnehmer lernen unter anderem, Blockaden der Wirbelsäule und des Beckens zu diagnostizieren und sanft zu lösen, einen funktionellen Beckenschiefstand zu erkennen und mit einfachen Techniken zu korrigieren. Darüber hinaus werden Ursachen für Muskelfunktionsstörungen und deren Behandlung mit FMD gezeigt.

- intra- und extramuskuläre Ursachen für Muskelfunktionsstörungen
- Muskeltechniken: Ursprung-/Ansatz-Technik, Faszien-, Strain-, Counterstrain Läsion
- vertebrale Läsionen, Lovett-Beziehungen
- Fixationen
- FMD/AK-Diagnostik und Therapie von funktionellen Subluxationen der Wirbelsäule, Beckenfehler Category 1 und 2 und deren osteopathische Behandlung
- der craniosacrale, primär respiratorischer Mechanismus, Schnellmobilisation, sphenobasiläre Kompression
- Ileocoecal-Klappenläsionen (ICV-Syndrom)
- Muskeln: Bauchmuskeln, Gluteus maximus und medius, Gracilis, Hamstrings, Psoas, Quadratus lumborum, Sartorius, Nackenextensoren und Peronei

FMD Ganzheitliche Strategien (20 UE)

Dieser Kurs gibt anhand von praxisnahen Fallbeispielen einen Einblick in die differentialdiagnostischen Möglichkeiten der FMD.

- Einführung in die Strategie der FMD-Untersuchung: das FMD-Screening
- generalisierte Dysreaktion, wichtige Challengeformen und TL-Punkte
- Wichtige Muskel – Organ – Wirbel – Meridianbeziehungen
- Muskeltestprotokoll
- Screeningverfahren im Sinne der erweiterten Triad of Health für Chemie, Toxikologie, Herde
- immunvermittelte Reaktionen
- Candida und Parasiten: Diagnostik und Therapie
- Testung bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten

- Schwermetalltest mit FMD
- Systematik der Fettsäuren, Prostaglandinsynthese
- Herd-/Störfeldtestung mit FMD, Neuraltherapie
- emotionaler Stress - Diagnostik mit FMD
- Bachblüten und FMD
- der Surrogat-Test
- Untersuchungsgang Switching
- sinnvolle analytische Labortests und sonstige Untersuchungsmethoden
- praktisches Üben
- Muskeln: Infraspinatus, Popliteus

Pflichtkurse gesamt 124 UE

Diese können, nach Absolvierung der Grundkurs, in beliebiger Reihenfolge absolviert werden.

FMD Orthomolekulare Medizin (16 UE)

Der Begriff „Orthomolekulare Medizin“ stammt von Linus Pauling. Er bezeichnete damit den präventiven und therapeutischen Einsatz von körpereigenen Substanzen wie Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen, welche als Kofaktoren bei unzähligen biochemischen Reaktionen des Stoffwechsels notwendig sind. In diesem Kurs wird Basiswissen der orthomolekularen Medizin sowie deren Einsatz in der täglichen Praxis mit Hilfe der FMD gelehrt und geübt.

- Einführung: Geschichte, Definition, Methodik der Orthomolekularen Medizin
- Muskel-Organ-Nährstoffbeziehungen
- Standardvorgehen bei der Testung orthomolekularer Substanzen
- Literatur und Testsätze: Voraussetzung für die Praxis

Mineralstoffe und Spurenelemente, Vitamine (Calcium, Magnesium, Zink, Kupfer, Selen, Vitamin A/ β -Carotin, Vitamin B1-12, Vitamin C, Vitamin D, Vitamin E)

- aAntioxidative Therapie
- Biochemie von Schmerz und Entzündung: Prostaglandine, Leukotriene, Histamin, Kinin, Fettsäuren
- Säure-Basen-Haushalt und sein Bezug zum Knochenstoffwechsel
- Anwendung in der Praxis anhand von häufigen Krankheitsbildern und konkreten Fallbeispielen

FMD Gastroenterologie (16 UE)

Der Darm ist die Wurzel vieler Erkrankungen. In diesem Kurs werden die zentrale Bedeutung des Magen-Darmtraktes für unsere Gesundheit und die diagnostisch-therapeutischen Möglichkeiten der FMD vermittelt.

- Funktionsabschnitte und klinische Aspekte des Magen-Darmtraktes (pH-Wert, physiologische Darmflora, Hauptfunktionen)
- Diagnostik und Therapieprinzipien der Moderne Mayr-Medizin
- Mundhöhle und stomatognathes System als Beginn des Verdauungstraktes
- ICV und Störfelder in Bezug zum Verdauungstrakt
- Allergien, Intoleranzen (Histamin, Laktose) Fructosemalabsorption, Pseudoallergien

- Mykosen, Parasitosen und bakterielle Infektionen des Gastrointestinaltraktes: Diagnostik mit FMD und Therapiemöglichkeiten
- Lebensmitteltestung mittels FMD
- Darmflora und Probiotika: Testung und Vorgehensweise mit FMD
- Entzündliche Magen-Darmerkrankungen, Reizdarmsyndrom
- Leber – Bedeutung für die Entgiftung
- Phytotherapie in der Gastroenterologie
- Verdauungstrakt und 3E (Dreifacher Erwärmer)
- sinnvolle Labor- und Stuhldiagnostik

FMD Meridiantherapie 1 (16 UE)

In diesem Kurs wird der gemeinsame Einsatz von Akupunktur und FMD vermittelt. Schwerpunkte sind der diagnostische und therapeutische Einsatz Antiker Punkte, die FMD-Nutzung von Alarm- und Zustimmungspunkten, von Segmenttherapien und Mikrosystemen, die FMD-unterstützte Therapie des 3E und der Einfluss von Störherden auf das Akupunktursystem.

- Grundlagen des Akupunktursystems
- Muskel-Meridianzuordnungen
- System der Fünf Wandlungsphasen
- Zyklen der antiken Punkte und ihre Beeinflussung des Muskeltests
- Diagnostik und Therapie mit Elementpunkten
- TL (Therapielokalisation) / CH (Challenge) zu Alarm- und Zustimmungspunkten und ihre Bedeutung
- Segment-Therapie, tendinomuskuläre Leitbahnen (Muskelfunktionsketten)
- Somatotopien und Mikrosysteme
- Herd-Störfeldgeschehen im Akupunktursystem, Therapieansätze mit FMD
- Switching
- 3E-Diagnostik und Therapie mit FMD
- Muskeltests: Subscapularis, Tibialis anterior, Peronei

FMD Craniomandibuläre Diagnostik (20 UE)

Das Kiefergelenk hat einen starken Einfluss auf unseren Bewegungsapparat. In diesem Kurs werden die funktionell-anatomischen und orthopädischen Grundlagen des craniomandibulären Systems und seine Auswirkungen auf den Gesamtorganismus vermittelt. Lernziel ist, mittels der FMD eine interdisziplinäre Differenzialdiagnose zu stellen und die entsprechenden notwendigen therapeutischen Schritte zu erkennen und einzuleiten.

- allgemeine Grundlagen, Kaumuskeln, Anatomie
- Triggerpunkte der Kaumuskeln
- Inspektion, visueller Index, klinische Funktionsprüfung, Stand- und Ganganalyse
- FMD-Untersuchung der Kaumuskulatur und des craniomandibulären Systems, Adler-Langer-Zone
- FMD-Strategie: Temporomandibuläre oder extratemporomandibuläre Störung?
- FMD-Untersuchung und -Therapie des Gesamt-Bewegungssystems: allgemeine Strategie, Differenzierung aufsteigende/absteigenden Störung
- Flussdiagramm zur Behandlung der CMD

- interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Shock-Absorber-Mechanismus
- Schienentherapie, Ablauf und Strategie
- physiotherapeutische und myofunktionelle Begleitbehandlung
- Muskeltests: Nackenflexoren, Sternocleidomastoideus, Oberer Trapezius

FMD Manuelle Medizin 2 (20 UE)

Der Kurs vermittelt Techniken der Craniosacraltherapie mit FMD zur unmittelbaren Anwendung in der allgemeinmedizinischen und orthopädischen Praxis. Mit diesen Techniken lassen sich Spannungszustände des Durasystems erkennen und die dadurch entstehenden Funktionsstörungen behandeln.

- Wiederholung FMD – Manuelle Medizin 1
- Einführung in die craniosacrale Osteopathie
- FMD-Diagnostik von Schädelläsionen
- Total Compression Syndrome,
- Maxilla fault
- Internal und External fault
- Sternumfixation
- Symphysenfixation und Subluxation der Symphyse
- anteriore, posteriore Sacrumtorsion
- Cat-III-Beckenfehler
- Strategie des akuten HWS/BWS/LWS Patienten
- primäre Schädelläsionen: Vertical und Lateral strain
- Suturenläsionen
- Muskeltests: Coracobrachialis, Adduktoren

FMD Hormonelle Regulation (16 UE)

Der Kurs vermittelt Basiswissen über die Physiologie und Pathologie des hormonellen Systems und wie mittels FMD-Störungen und funktionelle Zusammenhänge erkannt werden und die entsprechende Therapie gefunden wird.

hormonelle Dysfunktionen von:

- Epiphyse, Melatonin, 5-HTP, Serotonin, Chronobiologie
- Hypophyse, Steuerung der Organfunktionen
- Schilddrüse und deren Erkrankungen
- Nebennieren, Steroidhormone, GAS, Neurostress-Syndrom, Burnout
- Reproduktionsorgane, Östrogen, Progesteron, Androgene
- Menstruationszyklus, Zyklusstörungen, Fertilitätsstörungen, Dysmenorrhö, Menopause
- Pancreas, Hypoglykämie, Insulinresistenz, Diabetes mellitus, Leber und hormoneller Stoffwechsel

FMD Dentale Strategien/Störfelddiagnostik (20 UE)

Nicht nur für den Zahnarzt, sondern für jeden Arzt ist das Wissen um die Zähne unentbehrlich. Dieser Kurs vermittelt, wie sich die Zähne auf die Allgemeingesundheit auswirken können, wie mit

FMD eine Diagnose gestellt werden kann und welche therapeutischen Möglichkeiten sich daraus ergeben.

- Herd- und Störfeldsuche im Zahn-, Mund- und Kieferbereich, Diagnose und Therapie mit FMD
- der neurologische Zahn
- individuelle Materialtestung von dentalen Werkstoffen (Verfahrensstandard der IMAK)
- labordiagnostischer Nachweis von Materialunverträglichkeiten
- Nosodentestung in der Zahnmedizin
- strategisches Vorgehen bei allergischen und toxischen Belastungen im Mund- und Kieferbereich (Amalgamproblematik, DMPS-Test, Schwermetallausleitung)
- Parodontitis und orthomolekulare Substitution
- Neuraltherapie und Mundakupunktur mit FMD
- Verträglichkeit von Zahnpflegemitteln
- Testung zahnärztlich relevanter Muskeln in unterschiedlichen Testpositionen

Hospitation (20 UE)

Voraussetzung für die Teilnahme an der Hospitation ist die Absolvierung von 100 UE. Die Hospitation ist in einer von der IMAK anerkannten Hospitationspraxis zu absolvieren. Alternativ ist die Teilnahme an einem Hospitatiionskurs möglich.

FMD Hospitationskurs (20 UE)

Ziel des Kurses ist zu demonstrieren, wie die FMD in die tägliche Praxisarbeit integriert werden kann. Der Kurs ist „Krankheitsbild“ orientiert und die Themen werden im Fallkontext erarbeitet. Die FMD-Inhalte werden unter Aufsicht praktisch geübt und das FMD-spezifische, vernetzte Denken vertieft.

- Wiederholung der wichtigsten manuellen FMD-Techniken
- praktische Erarbeitung der Behandlungsstrategie bei allgemeinmedizinischen, orthopädischen und schmerztherapeutischen Fällen: „Was muss ich tun, wenn...?“
- Besprechung von Problemfällen der Kursteilnehmer.
- Patientendemonstration, praktisches Üben

Zur Komplettierung der erforderlichen Unterrichtseinheiten ist die Absolvierung von Wahlkursen möglich. Für einige Wahlkurse ist die Absolvierung bestimmter Pflichtkurse Voraussetzung

5. Evaluation und Abschluss

Nach Absolvierung der erforderlichen Seminare und der Hospitation ist eine Prüfung vorgesehen. Sie besteht aus einem theoretischen (Multiple-Choice-Test) und einem praktischen Teil. Im schriftlichen Test müssen 75 % der Fragen richtig beantwortet werden, damit dieser Teil der Prüfung positiv gewertet werden und eine Zulassung zur mündlichen Prüfung erfolgen kann.

Bei Nichtbestehen des schriftlich-theoretischen Teils ist die gesamte Prüfung zu wiederholen. Wird der schriftliche Teil bestanden und lediglich der praktische Teil negativ beurteilt, so ist nur dieser praktische Teil zu wiederholen. Eine Wiederholung ist frühestens nach drei Monaten im Rahmen eines Prüfungskurses möglich. Das erfolgreiche Bestehen der gesamten Prüfung wird mit vom Anbieter bestätigt.

6. Weiterbildungsverantwortlicher

Der Weiterbildungsverantwortliche wird nach Anhörung des Referates für Komplementäre Medizin der Österreichischen Ärztekammer vom Bildungsausschuss der Österreichischen Ärztekammer bestellt.

7. Antrag ÖÄK-Diplom

Die administrative Durchführung der Anlage erfolgt durch die Österreichische Akademie der Ärzte GmbH. Der Antrag für das ÖÄK-Diplom ist unter Beilage der Abschlussbestätigung in Kopie an die Österreichische Akademie der Ärzte GmbH zu richten.

8. Übergangsbestimmung

Lehrgänge, welche vor dem 01.09.2020 starten, können nach den Bestimmungen der Diplomrichtlinie für das ÖÄK-Diplom Funktionelle Myodiagnostik in der Fassung vom 24.11.2004 durchgeführt und abgeschlossen werden.

Die Anlage tritt laut Beschluss des Vorstandes der Österreichischen Ärztekammer in Kraft am:
11.09.2019